

**Legende:**

→ = zur nächsten Seite



**Stufe 1:**  
herkömmliches Lehrmittel  
in gedruckter Form

**Stufe 2:**  
herkömmliches Lehrmittel  
mit digitalen Zusätzen  
und/oder digitaler  
Ausgabe

**Stufe 3:**  
vollständig digital  
konzipiertes und  
umgesetztes Lehrmittel

**Stufe 4:**  
digital-vernetzt  
konzipiertes und  
umgesetzte Lehr- und  
Lernumgebung

Office 365

**Lernorganisationssysteme:**  
LearningView, Lernpfade

**Lernförderssysteme:**  
Mindsteps, BetterMarks,  
...

zebis.digital

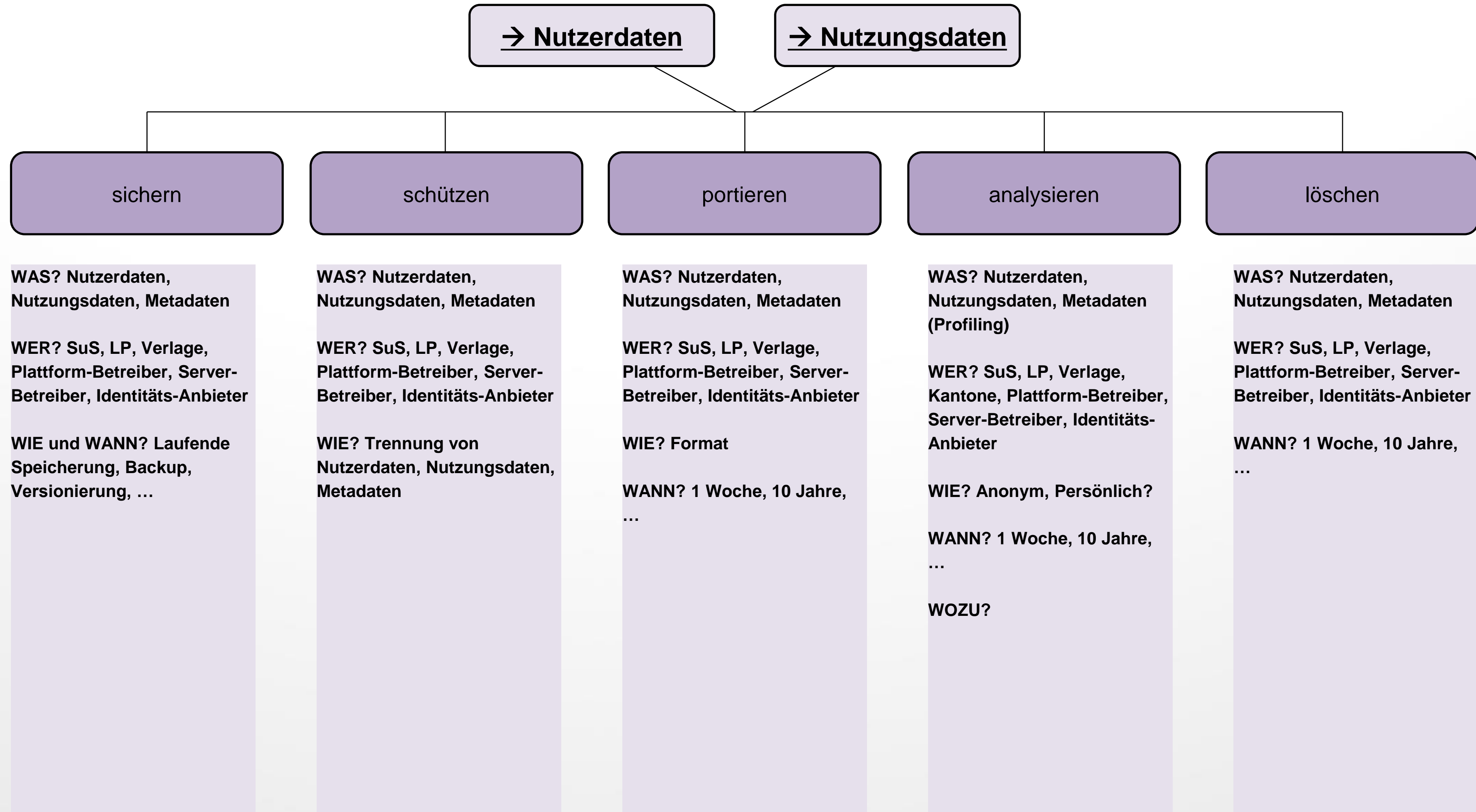
**Lernmanagementssysteme:**  
Ilias, Moodle, ...

Lösungen der Verlage  
(digiOne z.B.)

**Weitere Applikationen**

Augmented Reality  
Virtual Reality

Quelle: Stufen gemäss ilz-Bericht von Beat Döbeli Honegger et al. «Lehrmittel in einer digitalen Welt» 2018, S. 37





### **Nutzerdaten**

Mit Nutzerdaten meinen wir digitale Daten, die eine Person äusserlich beschreiben:

Vorname, Nachname, Geschlecht, Mailadresse etc.

Synonym: Personendaten (wird nicht verwendet).

### **Nutzungsdaten**

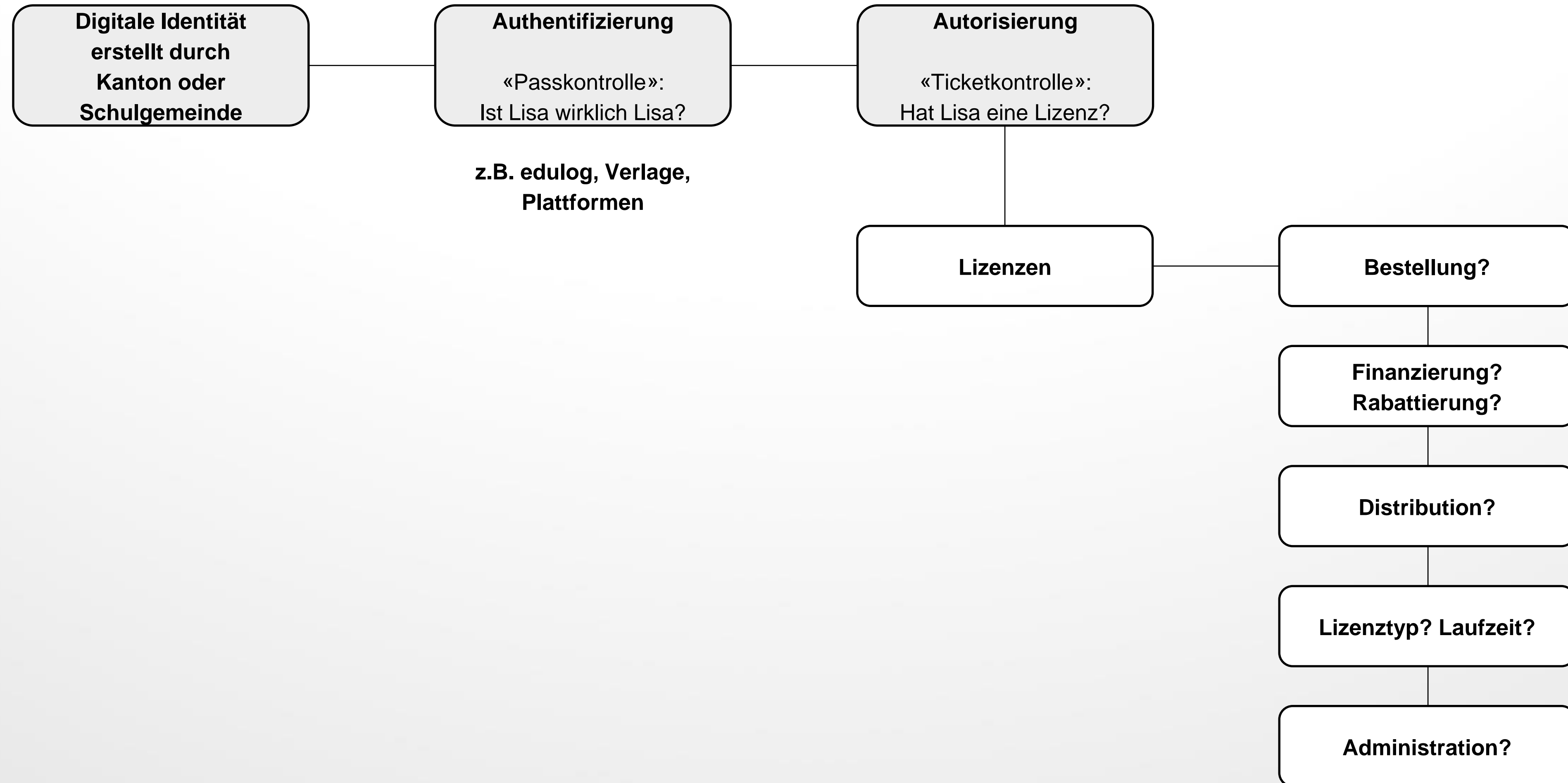
Mit Nutzungsdaten meinen wir digitale Daten, die anfallen, wenn Personen eine digitale Applikation nutzen: z.B. richtig oder falsch gerechnete Aufgabe, Antwort auf eine Aufgabe etc., aber auch

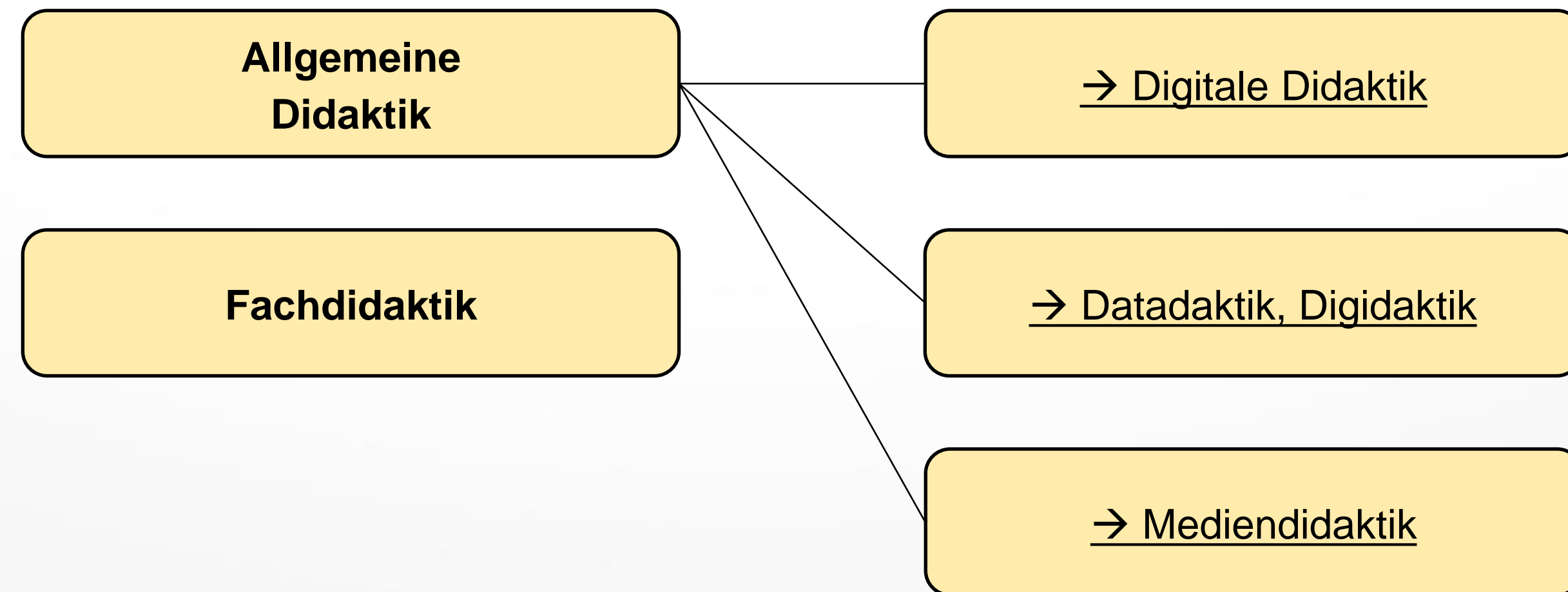
Verweildauer in Applikation, Zeitstempel des Einloggens, etc.

Synonym: Lernerdaten (wird nicht verwendet).

### **Metadaten**

Mit Metadaten meinen wir strukturierte Daten, die Informationen über andere Daten bereitstellen. Sie dienen dazu, Datenbestände zu beschreiben und zu dokumentieren mit dem Ziel, sie auffindbar und vergleichbar zu machen: z.B. Autor/in, Verlag, Bezeichnung, Fachbereich etc. eines Lernmediums.







### **Digitale Didaktik**

Digitale Didaktik ist ein Begriff, der von Philippe Wampfler geprägt wurde. Digitale Didaktik bedeutet gemäss Wampfler, «eine Umgebung [zu] schaffen, in der Lernen mit digitalen Medien so möglich ist, dass Kompetenzen für eine Kultur der Digitalität erworben werden.»

### **Datadaktik, Digidaktik**

Datadaktik und Digidaktik ist ein Begriffspaar von Beat Döbeli Honegger, welches zwei Richtungen beschreibt, in welche sich der digitale Unterricht entwickeln kann. Datadaktik basiert auf einem behavioristischen Lernverständnis. Durch die vorhandenen Daten über Lernende soll die Lehrperson oder sogar der Computer den Lernenden passende Aufgaben vorschlagen und dadurch das individualisierte Lernen fördern. Digidaktik basiert auf einem konstruktivistischen Lernverständnis. Die Digitalisierung ermöglicht dementsprechend, Lehr- und Lernprozesse sozialer, kreativer und kooperativer zu gestalten.

### **Mediendidaktik**

Mediendidaktik erarbeitet gemäss Definition von Dominik Petko «Leitlinien zum zielgerichteten Einsatz von Informations- und Kommunikationsmitteln in Lehr- und Lernkontexten. Dies umfasst die Entwicklung und die Auswahl von Lehr- und Lernmedien, die Planung medial unterstützter Unterrichtseinheiten sowie deren Umsetzung und empirische Überprüfung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf digitalen Lehr- und Lerntechnologien. Im Idealfall soll der Einsatz solcher Medien den Unterricht anschaulicher, aktivierender, motivierender und letztlich wirkungsvoller machen. Ausserdem sollen Lernende befähigt werden, diese Medien selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsbewusst zu nutzen.»